

Maria ist die Mutter Jesu. Kurz vor der Geburt Jesus ging sie mit Josef einen langen unbequemen Weg auf dem Esel bis nach Bethlehem.....

Hier kannst du nachlesen, dass Maria eine Mutter war wie deine Mutter, froh, zufrieden auch verärgert und sie hatte auch Sorgen. Doch dazu später.

Die Eltern von Maria heissen Anna und Joachim. Über ihre Kindheit ist wenig bekannt. Marias Geburtstag wird am 8. September gefeiert. Maria ist ohne Erbsünde geboren worden, das bedeutet, sie war voll Licht geboren worden. Als junge Frau geschieht ihr etwas Besonderes. Ein Engel erscheint ihr und fragt sie, ob sie die Mutter von Jesus werden möchte. Sie winkt ab, nein diese Aufgabe ist zu gross. Doch dann überlegt sie es sich anders und sagt, wenn Gott das will, werde ich diese Aufgabe übernehmen.

**Maria wird als jung Mutter. Sie engagiert sich für diese besondere Aufgabe, die sie sich erst gar nicht zutraut.**

Die Familie lebt in Nazareth. Maria übernimmt Aufgaben auf dem Feld und im Haus. Sie kocht und backt Fladenbrot. Sie wäscht und flickt, putzt und geht auf den Markt. Jesus ist manchmal beim Vater in der Schreinerei oder geht für die Mutter auf dem Markt einkaufen.

**Maria hat verschiedene Aufgaben als Mutter auf dem Feld und im Haus. Sie liebt ihren Sohn, der sie schon früh mit seinen Gedanken herausfordert.**

Die Tage vergehen, Jesus ist 12 Jahre alt. Er freut sich, bald werden sie nach Jerusalem gehen, zum Paschafest. Viele Pilger sind unterwegs, die Strassen belebt, die Marktstände begehrt. Nach dem Tempelbesuch geht die Familie auf den Markt. Plötzlich ist Jesus verschwunden. Die Eltern suchen ihn. So viele Leute, es ist aussichtslos. Sie fragen die Menschen... alle schütteln den Kopf. Maria hat Angst, wenn wir ihn nicht finden? Josef versucht zu beruhigen, doch auch er spürt die Angst. Zwei Stunden sind verstrichen, die Suche erfolglos. Josef meint, komm wir gehen in den Tempel, im Gebet wird Gott uns Kraft geben. Da sitzt ihr Sohn auf dem Boden, inmitten von Schriftgelehrten. Sie diskutieren. Maria versteht ihren Sohn nicht. Er sagt etwas von, hier im Tempel ist auch mein Zuhause. Sie denkt nein, das ist in Nazareth. Maria ist wütend, warum hast du uns das angetan? Ohne ein Wort zu sagen bist du weggeschlichen. Die Stimmung zwischen Maria und Jesus ist schlecht, als sie später mit den Pilgern zurück gehen.

**Maria hat Angst, wo ist mein Sohn? Sie ist verärgert, dass er sie nicht versteht. Sie spürt, er wird älter, ich verstehe ihn nicht immer. Sie muss sich ablösen.**

Jesus ist als Wanderprediger unterwegs, von Dorf zu Dorf. Jünger und Jüngerinnen begleiten ihn. Auch Maria gesellt sich manchmal dazu. Sie ist stolz auf ihren Sohn, wie er die Kinder in seine Mitte nimmt und zu Männern und Frauen spricht. Einmal nach einem Gespräch mahnt ihn Maria, aufzupassen was er sage, es könnten auch deine Feinde zuhören. Jesus ist ungeduldig, lass mich!

**Maria sorgt sich um ihren Sohn. Sie spürt, ihr Sohn hat nicht nur Freunde.**

Die wohl schwierigste Erfahrung macht sie am Kreuz. Wie ist es möglich, dass ihr Sohn hingerichtet wird. Er setzt sich für die Menschen ein und kümmert sich um alle Menschen. Sie versteht es nicht. Sie begleitet ihn zusammen mit Maria Magdalena bis zu Kreuz.

**Maria erfährt tiefen Schmerz. Was ihrem Sohn angetan wird ist ungerecht und schmerzt tief.**

Als ersten Frauen dürfen Maria und Maria Magdalena am Ostermorgen dem auferstandenen Jesus begegnen. Als Mutter will sie ihn sofort in den Arm schliessen. Mutter Maria, du kannst mich nicht umarmen, die Lichtkraft, die von mir aus geht lässt es nicht zu.

**Überglücklich dürfen sie als erste Frauen Jesus Freunde und Freundinnen die Auferstehung verkünden.**